

Der „Briefetalsbote“ erscheint Diensttag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 10 Mark, monatlich 3 Pfennig. Die einzelne Nummer kostet 1 Pfennig. Nicht annehmbare Postgebühren.

Briefetal-Bote

Anzeigen werden in der Geschäftsstelle Birkenwerder, Bahnhof-Allee 5 und von allen Anzeigen-Expeditionen angenommen. Die geschäftliche Zeitfolge kostet 1 Pfennig, die Restmenge 1/2 Pfennig.

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briese, Lehntz, Stolpe



für ehem. Hoffjagdrevier, Bergfelde, den Amtsbezirk Schönfließ und Umgegend

Telegr.: Briefetalbote, Birkenwerder

Alleiniges amtliches Publikationsorgan mit rechtsverbindlicher Publikationstraft für den Amtsbezirk Birkenwerder.

Nr. 78. | Vorkass.-Konto: Berlin 82448. | Donnerstag, den 7. Juli 1921. | Vorkass.-Konto: Berlin 82448. | 20. Jahrg.

Der Amtsvorsteher Birkenwerder.

1 Kleine Kage entlaufen. 2 Schlüssel und 1 Schlüsselbund verloren.

Die Kollaussuche unter dem Schweinebänke des Wassermeisters Boehrle, hiersebst, ist erloschen. Die Gehörsperre ist aufgehoben.

Birkenwerder, den 6. Juli 1921.

Der Amtsvorsteher. Jung.

Der Gemeindevorsteher Birkenwerder.

Die Mitglieder der Gemeinde-Vertretung werden zur Beratung der hierunter angegebenen Gegenstände zu einer Sitzung auf

Montag, den 11. Juli d. J., abends 8 Uhr

im großen Sitzungssaal des Rathauses hiermit unter dem Hinweis eingeladen, daß die Ausbleibenden an die Beschlüsse der im Termin Anwesenden gebunden sind.

Tagesordnung:

- 1. Errichtung eines Wohnungsamtes. 2. Vergabung der Maler- und Glaserarbeiten für die Seidlung.

Die Nutzung der Kirchsäume in der Verasfelberstraße soll in diesem Jahre am Donnerstag, den 7. d. Mts. um 3 Uhr nachmittags an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Brothartenausgabe.

Die Ausgabe der Brotharten erfolgt am Sonnabend, den 6. Juli in der Zeit von 8—12 Uhr gegen Rückgabe des Umhanges A im Rathaus.

Birkenwerder, den 6. Juli 1921.

Der Gemeindevorsteher. Kühn.

Der Amtsvorsteher Hohen Neuendorf

Plakate.

In der letzten Zeit sind vielfach Plakate an Bäumen angeklebt worden. Ich mache darauf aufmerksam, daß dieses nach § 12 der Orts-Polizeiverordnung vom 17. 1. d. J. verboten ist. Zuwiderhandlungen werden mit einer Geldstrafe geahndet.

Elektrizitätsversorgung.

Diejenigen Eigentümer und Mieter, die bei einer evtl. Elektrizitätsversorgung des Ortes beabsichtigen, sich an das Ortsnetz anzuschließen, werden gebeten, ihre Eintragung in die im Gemeindebüro, Zimmer 11, anzuliegende Liste zu bewirken. Die Eintragung ist unentgeltlich.

Hohen Neuendorf, den 6. Juli 1921.

Der Gemeindevorsteher. Stanekow.

Gemeinsame Bekanntmachung der Amtsvorsteher Birkenwerder und Hohen Neuendorf.

Polizeiverordnung über die Regelung des freien Badens in den natürlichen Wasserläufen II. Ordnung.

Auf Grund des § 5 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (Gesetzsammlung Seite 265), des § 142 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Gesetzsammlung Seite 195) und der §§ 25, 39, 342 und 348 des Wassergesetzes vom 7. April 1913 (Gesetzsammlung Seite 53) wird mit Zustimmung des Kreisauausschusses für den Umfang des Kreises Niederbarnim folgende Polizeiverordnung erlassen.

§ 1. Über die natürlichen Wasserläufe II. Ordnung, die in der Befugnis vom 19. Stück des Amtsblatts der Regierung Potsdam vom Jahre 1915 näher bezeichnet sind, zum Baden benutzbar sind, hat die übliche Absperrung anzulegen.

Die übliche Absperrung besteht für Personen männlichen Geschlechts mindestens in einer Badehose, für Personen weiblichen Geschlechts in einem die Brust, den Leib und die Oberarmen bedeckenden Badeanzug.

Die Vorschriften des Absatz 1 und 2 finden auf Kinder unter 8 Jahren keine Anwendung.

§ 2. Innerhalb und in unmittelbarer Nachbarschaft der Ortslagen, in unmittelbarer Nähe der am Ufer entlang führenden Kunstgräben und von Brücken ist das Baden außerhalb der Badesperrungen und Freibäder verboten.

§ 3. Innerhalb der Badesperrungen und Freibäder ist das Baden ferret verboten:

- a) im Grabenwege mit Ausnahme der auf der Westseite im nördlichen Teile des Jagens 35 von dem Kreuzungspunkt des Strandweges mit dem Ostelweg sich nach Süden hinziehenden 355 Meter langen Uferstraße, b) im Eilenteich, c) in der Bänke, soweit sie durch die Amtsbezirke Berlin-Bankow und Berlin-Niederbarnim verlaufen.

§ 4. Die Rechte der Uferbesitzer bleiben unberührt.

§ 5. Zuwiderhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden, soweit nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen eine höhere

Strafe verwirklicht ist, mit Geldstrafe bis zu 30 Mk., an deren Stelle im Unvermögensfalle eine entsprechende Haftstrafe tritt, bestraft.

Berlin, den 29. März 1920. Der kommissarische Landrat des Kreises Niederbarnim. gez. Schlemminger.

Veröffentlicht. Berlin, den 22. Juni 1921. Der Landrat des Kreises Niederbarnim. J. A. Voigt, Regierungsassessor.

Veröffentlicht. Wasserläufe II. Ordnung sind im Bezirk nicht vorhanden. Die Havel gehört zur I. Ordnung.

Briefe mit Wandlöffel, Rohmer-, Lubow-, Fodden-, Mönch- und Sandsee gehören zur II. Ordnung. Die übliche Absperrung ist an solchen Stellen, wie oben erwähnt, anzulegen.

Birkenwerder, den 6. Juli 1921. Der Amtsvorsteher. Jung.

Hohen Neuendorf, den 6. Juli 1921. Der Amtsvorsteher. J. B. Kirshke.

Der Gemeindevorsteher Bergfelde.

Die Brotharten-Ausgabe erfolgt Freitag, den 8. Juli, von 8—12 Uhr im Gemeindebüro, Zimmer 2.

Die Beerenzettel können im Gemeindeamt abgeholt werden gegen Rückgabe der Gutscheine.

Bekanntmachung

des Wahlergebnisses über die Wahl von 9 Gemeindevorstellern für den Gemeindebezirk Bergfelde am 3. Juli 1921.

Nach dem in der Sitzung des Wahlauausschusses vom 4. Juli 1921 gemäß § 29 des Landeswahlgesetzes und § 68 ff. der Wahlordnung in Verbindung mit § 8 der Verordnung über die anderweitige Regelung des Gemeindevorstandes vom 24. Januar 1919 festgestellten Wahlergebnis sind gewählt vom

Wahlvorsitzschlag Gildemeister:

- 1. Julius Gildemeister. 2. Adolf Werner. 3. August Nege.

Wahlvorsitzschlag Haase:

- 1. Arthur Haase. 2. Albrecht Wagner. 3. Otto Voigt.

Wahlvorsitzschlag Borß:

- 1. Karl Borß. 2. Hermann Sieg.

Wahlvorsitzschlag Brösche:

- 1. Albert Brösche.

Dieses Wahlergebnis wird hiermit nach Vorchrift des § 63 Abs. 1 der Landgemeindeordnung bekannt gemacht mit der Aufforderung, etwaige Einsprüche innerhalb 2 Wochen, von heute ab anzurechnen, bei mir anzubringen.

Bergfelde, den 6. Juli 1921.

Der Gemeindevorsteher. Graeber. Die Beisitzer. Reihner. Voigt.

Gemeinsame Bekanntmachung der Gemeindevorsteher in Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Bergfelde, Borgsdorf.

Begehrten für alte Männer und Frauen, die sich in der Anstaltspflege wieder soweit erholt haben, daß sie sich im Haushalt noch nützlich erweisen können, werden in größerer Anzahl gesucht.

Ein Pflegegebe werden entsprechend dem Grade der Verwendbarkeit des einzelnen Pflegelings 100 bis 250 Mark monatlich gezahlt.

Anträge auf Zuteilung von Pflegeplätzen sind zu richten an die Inspektion des Friedrich-Wilhelm-Hospitals Berlin NO. 55, Friedstraße 17, Friedrich-Wilhelm-Hospitals Berlin NO. 18, Beselstraße 37, und des Friedrich-Wilhelm-Hospitals in Buch (Bez. Potsdam).

Berlin, den 29. Juni 1921. Der Landrat.

Veröffentlicht. Birkenwerder, den 6. Juli 1921. Der Gemeindevorsteher. Kühn.

Veröffentlicht. Hohen Neuendorf, den 6. Juli 1921. Der Gemeindevorsteher. J. B. Kirshke, Schöffe. Veröffentlicht. Bergfelde, den 6. Juli 1921. Der Gemeindevorsteher. Graeber. Veröffentlicht. Borgsdorf, den 6. Juli 1921. Der Gemeindevorsteher. Koberwald.

Für eilige Leser.

— In Opatowitz kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen Deutschen und Franzosen.

— Im Reichstag fand gestern eine Aussprache über den Fall Jagow statt.

— Der Reichsverband der Deutschen Presse sagte in Hamburg Entschuldigungen über die Sanktionen, aber die besetzten Gebiete und über Obereschlesien.

— Die für gestern in Paris angelegte Besprechung der abfertigten Finanzminister ist vertagt worden. Sie soll am 15. Juli in London stattfinden.

— In Dublin sind Verständigungsverhandlungen mit den Irländern eingeleitet worden.

— Die militärischen Streitkräfte der Entente in Konstantinopel sind alarmbereit.

— Die Entente beabsichtigt, die Auslieferung der Aufmarschpläne des deutschen Generalstabes zu verlangen.

— Die Petroleumfabrik Baku und ein Teil der Delquellen sind in Flammen geraten.

— Bei dem Brand eines Dampfers auf der Woga sind mehrere Hundert Reisende ums Leben gekommen.

Blutige Zusammenstöße in Beuthen.

Bei dem Einzug der englischen Besatzungstruppen in Beuthen kam es leider zu sehr blutigen Vorfällen zwischen Deutschen und Franzosen, deren Ursache und Zusammenhang noch nicht ganz aufgeklärt sind.

Die polnischen Banden hatten sich vorgestern morgen vor der Stadt zurückgezogen, mittags zogen die Engländer ein, geführt von einer Kompanie Franzosen. Die Straßen waren voll Menschen. Man ließ die Franzosen stumm passieren und bejubelte dann die Engländer. Die Menge sang deutsche Lieder. Es handelte sich um einen spontanen Ausbruch der lange unterdrückten Gefühle, die den Franzosen nach sieben Wochen Schikanen und Schutzlosigkeit begrifflicherweise nicht hold waren.

Leider ließen sich die Franzosen durch diese harmlose Demonstration so reizen, daß sie die Wache aus der Neuen Kaserne herbeieilten, die in geadezu sinnloser Wut sogleich auf die Menge einschlug.

In dem schweren Wirrwarr sollen nun nach französischer Behauptung von Deutschen Schiffe abgegeben worden sein. Mehrere Insanteristen wurden verletzt, ein französischer Major erschossen. Darauf folgte eine neue Attacke der Franzosen, bei der mehrere deutsche Frauen und Kinder getötet wurden. Die Zahl der Opfer steht noch nicht sicher fest.

Die Franzosen verhafteten 20 hervorragende Bürger als Geiseln, darunter beide Bürgermeister.

Verstärkter Belagerungszustand in Beuthen.

Unter dem verstärkten Belagerungszustand wird die Straßenaufsicht auf das strengste durchgeführt. Der Straßenverkehr ist von 6 Uhr abends bis 6 Uhr früh verboten. Niemand darf die Stadt auf der Eisenbahn oder Straßenbahn verlassen.

Sprengkammern in den Rheinbrücken.

Ein deutscher Protest gegen die Anlage von Sprengkammern in den Pfeilern der großen Rheinbrücken ist von der Postkonferenz unter Hinweis auf die militärische Notwendigkeit für die Rheinarmee zurückgewiesen worden.

Birkenwerder.

Sitzung der Gemeindevertretung.

Es ist immer ganz interessant, den sachlichen Beratungen unserer Gemeindeväter zu lauschen. Doch am Montag war es schon mehr „amüsan“. Das größte Recht, dazu beigetragen zu haben, darf G. v. B. Wäfer für sich in Anspruch nehmen. Nicht nur, daß er mit einem Lied auf den Lippen“ oder eigentlich ward ein Jodler — ankam, er gebrauchte auch im Verlauf der Sitzung Ausdrücke, die bisher höchstens in der Berliner Stadtvorordneten-Sitzung vorkamen. Daß ihm nicht ein einziger Ordnungsruf zuteil wurde, ist zu verwundern. Sein nach jedem Satz eines Redners, sofort er in seinen Kramp paste, spontan geäußertes „Richtig!“ war indessen nicht krumm zu nehmen. — Im übrigen nahm die Sitzung bei überfüllter Tribüne in Anbetracht der wichtigen Erörterung über die Gründung des „vermaledeiten“ Wohnungsamtes den erregten Verlauf, den man voraus gesehen hatte.